

Kernaussagen Anja Rosen

Das Wichtigste im Überblick:

- Der Einsatz von RC-Beton ist in Deutschland eigentlich nicht neu.
- Vielfach sind die am Bau Beteiligten unsicher und unerfahren im Umgang mit RC-Beton.
- Eine Richtlinie soll Orientierungshilfe geben.

"Das Beispiel in Korbach zeigt, wie wichtig Architekturqualität und vor allen Dingen zeitlose Architektur für das nachhaltige Bauen ist."

"Wir wollen das Rathaus abbrechen, ja. Aber wir möchten die Baustoffe, vor allem die mineralischen Rohstoffe, möglichst ortsnah aufbereiten. Wir möchten daraus ressourcenschonenden Beton, sogenannten R-Beton bzw. RC-Beton, herstellen und wollen dann das Material an Ort und Stelle gleich wieder einsetzen, um daraus das neue Rathaus zu bauen. Und wir denken den Kreislauf schon weiter, weil wir wissen, irgendwann mal, hoffentlich in langer Zukunft, wird dieses Rathaus zurückgebaut oder Teile werden davon zurückgebaut, so dass wir schon vorausschauen und die Materialien so verbauen, dass nachfolgende Generationen die möglichst wieder nutzen können."

"Der Einsatz rezyklierter Gesteinskörnung in Beton ist in Deutschland nichts Neues. Es hat schon mehrere Modellprojekte gegeben, wo rezyklierte Gesteinskörnung für die Herstellung von Beton verwendet wurde. Aber was wir hier machen, dass man sozusagen das Alte nutzt, um zu gucken, was können wir daraus machen, das ist in Deutschland wirklich so erstmalig."

"Die Informationen, die man für das Projekt braucht, sind gar kein Hexenwerk. Wir tun wirklich nichts Kompliziertes. Eigentlich kann das jeder Planer machen. Und wir hoffen, dass es sich aufgrund solcher Modellprojekte durchsetzt, dies auch zu tun und unserem Beispiel zu folgen."

"Die Schweizer sind da weiter. In der Schweiz ist es üblich, dass Beton zu wesentlich höheren Anteilen mit rezyklierter Gesteinskörnung ersetzt werden kann. In Deutschland soll die Richtlinie überarbeitet werden. Vermutlich gibt es im nächsten Jahr erste Ergebnisse."

"Nur wenige Unternehmen haben Erfahrung mit der Herstellung von RC-Beton. Es gibt einige in Berlin. Das Land Berlin ist da sehr fortschrittlich. Es gibt auch einige in Süddeutschland. Mittlerweile gibt es auch ein Unternehmen in Nordrhein-Westfalen."

"Woran liegt das? Es gibt einfach Hemmnisse, die durchbrochen werden müssen, damit sich dieses Thema durchsetzen kann. Es liegt weitestgehend an der Unsicherheit und Unerfahrenheit der beteiligten Planer und Unternehmen."

"Da beißt sich die Katze in den Schwanz. So lange es keine Nachfrage gibt, gibt es kein Angebot. Es

gibt kein Angebot, weil es keine Nachfrage gibt. So ist es leider nicht selbstverständlich, dass man derartige Projekt realisieren kann."

"Momentan kann man Beton nicht Eins zu eins recyceln. Man kann noch nicht wieder aus Zementsteinen Zement gewinnen. Doch da müssen wir unbedingt hin. Denn das eigentliche Umweltproblem beim Betonrecycling bzw. bei der Betonherstellung ist der Zement."